



AWO KONKRET

83





Titelfoto: Martin Allinger/Shutterstock

Impressum

Herausgeber:

AWO Kreisverband Wesel e.V.

Uerdinger Str. 31, 47441 Moers

Telefon 02841 788 92-08

Redaktion: Anne Bell (Leitung), Aileen Degner,

Evi Mahnke, Achim Müntel, Regina Nolden,

Sabine Schmitt, Nadine Scholtheis

E-Mail: redaktion@awo-konkret.de

Konzeption und Gestaltung: KLXM Crossmedia

Fotos: AWO-Archiv, AWO Bundesverband,
Marc Albers, Klaus Dieker, Jupiterimages, Photocase,
Pixabay, Shutterstock, Nele Techt, Andrea Zmrzlak

Druck: SET POINT

Klimaneutral gedruckt auf Profibulk 1.1,

FSC® zertifiziert

Beiträge für die nächste **AWO KONKRET** bitte bis zum

2. Mai 2023 an die Redaktion!

Die **AWO KONKRET 84** erscheint im Juni 2023



Als Träger von professionell betriebenen Einrichtungen und Projekten ist der AWO Kreisverband Wesel e.V. seit 2012 kreisweit nach DIN EN ISO 9001 und den AWO Normen zertifiziert.





6 Einrichtungleiter im RHH: Matthias Mahlke



8 Menschen bei der AWO: Sabrina Fuhrmann

Inhalt

- Editorial 5
- Regine-Hildebrandt-Haus feiert 20-jähriges Bestehen: Hilfe für ein eigenständiges Leben 6
- Menschen bei der AWO: Sabrina Fuhrmann
- Es Menschen in Not etwas leichter machen 8
- AWO Betreuungsverein: Im Notfall gut versorgt..... 10
- Gastkommentar von Olga Weinknecht zum Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine 11
- AWO-Splitter aus den Einrichtungen..... 14
- Sozialfreundlicher Friseursalon HAIRlich: Haarschnitte und mehr 16
- Unsere 25- und 30-jährigen Jubilar*innen im ersten Quartal 2023 17
- AWO Digital: Engagement digital / AWO gegen Rassismus: Aktionstag am 21.März / Jugendwerk der AWO: Ferienspaß und JuleiCa 18
- Fotowettbewerb: VielfALT im Alter / Ausflugservice geplant: Mit der Rikscha durch Voerde 19
- Nachrichten und Mitteilungen aus den Ortsvereinen und Stützpunkten 20
- AWO vor Ort: Ansprechpartner*innen 22



16 HAIRlich: Haarschnitte und mehr

Kreiskonferenz im Mai 2023

Die nächste Kreiskonferenz des AWO Kreisverband Wesel e.V. findet am 13. Mai 2023 in Neukirchen-Vluyn statt.

Vorstand und Präsidium werden den Delegierten über die Arbeit der vergangenen vier Jahre berichten und sie über die Ziele der kommenden vier Jahre informieren. Durch die aktuelle Leitbilddiskussion beim AWO-Kreisverband wird es eine Satzungsänderung geben. Das aktualisierte Leitbild wird bei der Kreiskonferenz vorgestellt und soll dort verabschiedet werden.

Samstag, den 13.05.2023 um 10 Uhr in Neukirchen-Vluyn (Viva Event- und Freizeitpark). Die Einladungen an die Delegierten folgen.



Oder wie wir sagen: Freiheit.

Mit den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung sollen die Lebensbedingungen aller Menschen verbessert werden. Dafür müssen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft jetzt handeln!
WIRARBEITENDRAN.AWO.ORG

Gefördert durch

giz Deutsche Gesellschaft
für Internationale
Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Mit Mitteln des

 Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Liebe Leser*innen der AWO Konkret,

der grausame russische Angriffskrieg auf die Ukraine dauert nun schon über ein Jahr und ein Ende ist derzeit leider nicht in Sicht. Der Wunsch nach Frieden ist groß, international drängt man immer mehr auf eine baldige Lösung des Konfliktes, auch wenn Lösungen durchaus kontrovers diskutiert werden: Die einen fordern vor Verhandlungen zunächst umfangreichere Waffenlieferungen an die Ukraine, weil man sich gegen einen militärischen Angriff nun mal nur mit militärischen Mitteln verteidigen kann und um überhaupt eine Verhandlungsposition zu bekommen. Die anderen drängen auf direkte Verhandlungen mit diplomatischen Lösungen, wofür jedoch zunächst einmal ein gemeinsames Verständnis bei Opfern und Angreifern darüber bestehen müsste, worüber man denn verhandeln wolle. Die geschichtliche Erfahrung zeigt uns leider, dass sich Willkür und Diktatur wie sie Putin praktiziert, nicht so einfach wegverhandeln lassen. Ein Dilemma!

Bei uns in der AWO gilt die uneingeschränkte Solidarität der Ukraine, den dort gebliebenen Menschen und den vielen geflüchteten Ukrainer*innen, die u.a. auch im Kreis Wesel Schutz suchen. Viele konnten wir bereits durch unsere Hilfsaktion „Herz für die Ukraine“ unterstützen. Was mich besonders freut ist, dass wir bei der AWO nicht nur professionelle Hilfe leisten, sondern auch freiwillig Engagierte geflüchtete Menschen unterstützen. Eine davon ist unsere Teamleiterin der Finanzbuchhaltung, Sabrina Fuhrmann. In unserer Rubrik „Menschen bei der AWO“ berichten wir, wie sie seit Kriegsbeginn geflüchtete Menschen bei sich Zuhause aufnimmt und ihnen Familienanschluss bietet. Sie gibt damit nicht nur den Menschen Hoffnung, sondern vermittelt auch mir – und sicherlich auch euch – das gute Gefühl, dass Menschen in der Not zusammenstehen.

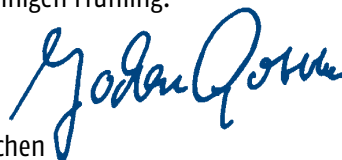
Hoffnung und Hilfe ist aktuell leider auch an anderer Stelle notwendig: das verheerende Erdbeben im türkisch-syrischen

Grenzgebiet hat mit derzeit 47.000 Todesopfern und vielen Millionen Betroffenen ein erschreckendes Ausmaß. Unser Mitgefühl gilt unseren vielen türkisch- und syrisch-stämmigen Mitgliedern und Beschäftigten, die um Angehörige und Freunde trauern.

Die Lage in den zerstörten Gebieten ist unübersichtlich. Wir unterstützen deshalb die Arbeit von AWO International, die mit Partnerorganisationen vor Ort gezielt Hilfe leisten kann, finanziell über Spendenkampagnen und Aktionen. Wer unserem Spendenaufruf über AWO International folgen möchte, findet dazu alle Informationen auf www.awointernational.de

Mit dem bevorstehenden Frühjahr beginnt die Jahreszeit, die man gemeinhin mit Hoffnung verbindet. Hoffen wir mal ...

Ich wünsche euch trotz anhaltender Krisen einen schönen und sonnigen Frühling.



Euer Jochen





Hilfe für ein eigenständiges Leben

Vor 20 Jahren wurde das Regine-Hildebrandt-Haus (RHH) an der Rheinberger Straße 189 gegründet und gehört seitdem zum festen Angebot der AWO Kreisverband Wesel. Im vergangenen Jahr feierte die Einrichtung der Eingliederungshilfe für chronisch mehrfachgeschädigte alkoholabhängige Männer und Frauen ihr langjähriges Bestehen. Die Zielsetzung ist die Stabilisierung der Abstinenz der Bewohner*innen, das Wiedererlangen von Alltagskompetenzen und die Verselbstständigung, soweit das möglich ist. Das Haus richtet sich vor allem an Menschen, die eine stationäre Versorgung benötigen, dabei aber auch eine eigenständige Lebensweise anstreben.

Matthias Mahlke ist staatlich anerkannter Heilerziehungspfleger und seit Dezember 2022 Leiter des Hauses: „Wir bieten den Bewohner*innen Unterstützung bei allen Aktivitäten des täglichen Lebens. Dazu gehören unter anderem das Wiedererlernen eines geregelten Tagesablaufes, Gesprächs- und Therapieangebote, die Rückfallprophylaxe und das Gestal-

ten sozialer Beziehungen“, erklärt der 45-jährige Familienvater das umfangreiche Angebot der stationären Soziotherapie.

„Das Angebot zum Wiedererlangen der Tagesstruktur erstreckt sich von der Zimmer- und Badpflege, über den Einkauf, das gemeinsame Kochen, bis hin zu den Arbeiten in der Kreativwerkstatt.“ Letztere läge den Bewohner*innen besonders am Herzen. Sie haben Spaß, können ihren Ideen freien Lauf lassen und haben am Ende ein eigenes, fertiges Produkt in der Hand. „Hierbei spielen die sogenannten „Soft Skills“ eine große Rolle. Die Menschen lernen zum Beispiel zuverlässig zu sein, die Konzentrationsfähigkeit wird geübt, aber auch die feinmotorischen Fähigkeiten werden angesprochen“, so Mahlke.

Das vorrangige Ziel bei der stationären Soziotherapie sei immer der Wunsch der*s Bewohner*in, der die Richtung und das Tempo vorgebe.

Zurzeit leben im Regine-Hildebrandt-Haus 20 Bewohner*innen mit einem Altersdurchschnitt von 62 Jahren. Einer von ihnen ist Martin S., der seit zwei Jahren im Haus wohnt. „Ich bin froh und glücklich hier. Die Einsamkeit hat mich damals in die Alkoholsucht getrieben. Ich habe meine Freundin und meine Arbeit verloren“, erzählt der 42-Jährige, der zur Zeit der jüngste Bewohner im Haus ist. „Es hilft mir sehr, dass ich hier leben kann. Hier lerne ich wieder eine Tagesstruktur zu entwickeln. Alle sind sehr nett und hilfsbereit, ein super Team.“ Martin S. ist gelernter Landschaftsgärtner, kümmert sich liebevoll um den Garten des Hauses und plant auch ein Kräuterbeet. Wenn der Apfelbaum in diesem Jahr erneut Früchte trägt, kann Martin es kaum erwarten, wieder Apfel-Streusel-Kuchen zu backen. „Für die Zukunft wünsche ich mir ein selbstständiges Leben mit einem festen Job und einer Partnerin an meiner Seite“, blickt er hoffnungsvoll in die Zukunft.



Matthias Mahlke ist Einrichtungsleiter im RHH

Einige Bewohner*innen leben im Regine-Hildebrandt-Haus wenige Jahre, bis sie in ein eigenständiges Leben zurückkehren, manche verbringen hier auch ihren Lebensabend. Einige Personen leben dort von Anfang an. Die Einrichtung verfügt über drei Wohngruppen, die ausschließlich mit Einzelzimmern ausgestattet sind. Beide Wohngruppen im Haupthaus sind behindertengerecht konzipiert. Acht Mitarbeiter*innen um Matthias Mahlke kümmern sich um die im Haus lebenden Menschen. Dabei handelt es sich um Fachkräfte aus den Bereichen Soziale Arbeit/Sozialpädagogik, Heilerziehungspflege, Krankenpflege, Fachkraft für Arbeits- und Berufsförderung und Hauswirtschaft. ■

Infobox:

Regine-Hildebrandt-Haus
Rheinberger Straße 189, 47445 Moers

Kontakt:
Matthias Mahlke, Tel: 0 28 41 94 21-63



Martin S. lebt seit vielen Jahren im RHH

— Anzeige

Wohlfühlen das ganze Jahr!

Der Menüservice der AWO Wesel bringt Mittagessen direkt nach Hause.

Um gesund durch das Jahr zu kommen, ist eine ausgewogene Ernährung das A und O. Das weiß auch die AWO in Wesel, die in Kooperation mit der apetito AG einen Menüservice für Senioren anbietet – ohne vertragliche Bindung. Wenn der Menü-

kurier bei Ihnen klingelt, ist das Essen frisch zubereitet und garantiert heiß. Möglich macht das der Ofen im Auto, in dem die Menüs auf der Fahrt zum Kunden zu Ende gegart werden.

Die Kundenberatung des Menüservice erreichen Sie persönlich Montag bis Freitag von 8–18 Uhr unter der Telefon-Nr. 05971-1694620



(c) apetito

Heiß ins Haus gebracht!

Ihr Menüservice mit Herz



Ofenfrisch – dank Ofen an Bord!



Jetzt das Kennenlern-Angebot bestellen!
„3 x Menügenuss“ für nur 6,99 € pro Menü
 Auch online bestellbar unter:
www.ihr-menueservice.de/awo-wesel

Menüservice apetito AG in Kooperation mit:

Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Wesel e.V.

Tel. 05971-1694620
Mo. bis Fr. 8:00 – 18:00 Uhr

Leckere Menüs auf der Fahrt zu Ihnen frisch zubereitet.



Hier geht's zum Online-Shop.

Menüservice apetito AG · Bonifatiusstraße 305 · 48432 Rheine



Es Menschen in Not etwas leichter machen

Ein typisches Reihenhaus mitten in Moers, gerade mal 4,50 m breit und zwei Stockwerke hoch. Hier lebt die dreiköpfige Familie von Sabrina Fuhrmann mit ihren drei Hunden. Auf dem ersten Blick ein ganz normales Heim für eine ganz normale Familie. Ist es jedoch nicht, denn für einige ukrainische Geflüchtete wurde das Haus und seine Bewohner*innen zu einem sicheren Zufluchtsort, als der Krieg ihr bisheriges Leben zerstörte.

Im Februar 2022 startete Putin seinen brutalen Angriffskrieg gegen die Ukraine. Die Welt war geschockt und tausende Ukrainer*innen flohen aus ihrer Heimat. Viele kamen nach Moers, wo die AWO gerade die Hilfsaktion „Herz für die Ukraine“ initiiert hat, um Geflüchtete bei ihrer Ankunft und Eingliederung zu unterstützen. Für die vielen ankommenden Familien, vorwiegend Frauen mit ihren Kindern, wurden händeringend Unterkünfte gesucht, auch private Räume.

Als Sabrina Fuhrmann von dem Aufruf hörte, zögerten sie und ihre Familie nicht lange. „Wir haben zwar nicht viel Platz in unserem Haus, aber wir wollten den Menschen, die nicht wussten wohin, helfen.“ Ein Büro in der ersten Etage, das mehr Abstellkammer als Arbeitsplatz war, wurde renoviert und als Gästezimmer eingerichtet. Die erste Familie, die dort einzog, war eine Mutter mit ihrem 6-jährigem Kind. Sie blieben zwei Wochen bevor sie in eine leerstehende AWO-Wohnung auf der Neckarstraße ziehen konnten. Was bei Sabrina Fuhrmann blieb, war das gute Gefühl, Menschen in Not es etwas leichter gemacht zu haben.

Die Teamleiterin der AWO-Finanzbuchhaltung weiß aus eigener Erfahrung, wie fragil das Leben sein kann und man dann auf Hilfe angewiesen ist. Ende 2018 wurde bei ihr

bei einer Routine-Untersuchung ein bösartiger Hautkrebs diagnostiziert. „Von einem Tag auf den anderen war alles anders, man besinnt sich dann darauf, was wirklich zählt im Leben, vor allem Gesundheit und Familie.“ Damals hat sie viel Zuspruch von Freund*innen und Kolleg*innen erhalten, was ihr bei der Genesung geholfen hat. Es hat ihr auch nochmal verdeutlicht, wie wichtig Zusammenhalt und gegenseitige Unterstützung sind.

Nachdem die erste Familie ausgezogen war, haben Sabrina, ihr Mann Jörg und Tochter Lilly gemeinsam im Familienrat beschlossen, weitere Geflüchtete bei sich aufzunehmen. „Jetzt hatten wir quasi Übung und wollten jemanden für längere Zeit bei uns wohnen lassen.“ Ihr Ziel war, nicht einfach ein Zimmer zur Verfügung zu stellen, sondern den Menschen, die gerade Traumatisches erlebt hatten, ein familiäres Umfeld und emotionalen Halt zu geben. Ihnen war bewusst, dass sich dadurch ihr bisheriges Familienleben ändern wird.

Die Familie, die dann für ein knappes halbes Jahr bei den Fuhrmanns einzog, war Nataliia aus Kiew mit ihrer 13-jährigen Tochter. Der Ehemann und Vater musste in der Ukraine zurückbleiben. Wie gestaltete sich das Zusammenleben und wie hat man sich verständigt? „Wir haben unsere Angewohnheiten komplett geändert, haben kaum noch TV gesehen, stattdessen saßen wir abends zusammen, haben viel geredet und gespielt, vor allem Memory, weil man dabei gut die Sprache lernen kann.“ Wichtig war ihnen, Nataliia und ihrer Tochter emotional zu stützen, besonders wenn diese von Ängsten und Sorgen erfasst wurden. „Wir haben dann immer versucht, sie aus ihrem Gedankenkarussell rauszuholen. Oft lagen wir uns einfach nur in den Armen und haben zusammen geweint, aber auch viel zusammen

gelacht.“ Inzwischen lebt auch Natalias Mann in Deutschland, und sie haben eine eigene Wohnung gefunden. Die beiden Familien sind heute eng miteinander befreundet.

„Dass man jemanden in einer scheinbar hoffnungslosen Situation auffangen kann, ist schön und sinnstiftend“

Fremde Menschen in sein Haus und seine Familie aufzunehmen, war das im Nachhinein eine gute Entscheidung? „Ja, denn man bekommt 1000fach etwas zurück. Zum einen sind wir als Familie daran gewachsen. Und dann zu erleben, dass man jemanden in einer scheinbar hoffnungslosen Situation auffangen kann, ist schön und sinnstiftend“, sagt Sabrina Fuhrmann, die sich auch in der ev. Kirchengemein-

de engagiert. „Die Welt kann man nicht ändern, aber das, was ein Einzelner leisten kann, wollten wir auch leisten.“ Einspruch, denn die Welt kann man ändern. Zumindest verändert Familie Fuhrmann gerade komplett die Welt der 17-jährigen Sofiia aus der Ukraine. Für das Mädchen wurde eine Gastfamilie gesucht, damit sie nicht in einer Flüchtlingsunterkunft leben muss. Eine Minderjährige aufzunehmen war nochmal eine neue Herausforderung, auch das haben Sabrina, Jörg und Lilly gemeinsam entschieden. Seit Anfang des Jahres lebt Sofiia nun bei den Fuhrmanns. Sie möchten Sofiia in ihrer Familie einen sicheren Ort geben, das bedeutet auch, sie kann so lange bleiben, bis sie auf eigenen Beinen stehen kann. Das Familienleben läuft gut. Weihnachten waren sie gemeinsam im Urlaub in Dänemark, samt der drei – nicht ausgebildeten – Therapiehunde. Und Tochter Lilly freut sich über eine gleichaltrige Schwester.

Eine ganz besondere Familie in einem ganz normalen Reihenhaus. ■



Im Notfall gut versorgt

Im Januar dieses Jahres gab es beim AWO-Betreuungsverein (BTV) gleich zwei Neuerungen: Thomas Evers trat die Nachfolge von Marion Fritsch an und übernahm so die Fachbereichsleitung des BTV.

Zudem gibt es seit Anfang des Jahres einschneidende Änderungen im Betreuungsgesetz. Und die sehen so aus: Grundsätzlich wurden die Selbstbestimmungsrechte der Klienten/Betreuten erneuert und verbessert. Diese Reform des Betreuungsrechts zielt auf eine Stärkung des Selbstbestimmungsrechts und der Autonomie unterstützungsbedürftiger Menschen. So haben die Personen während des gesamten Betreuungsverfahrens zum Beispiel das Recht auf ausreichend Information und Mitsprache.

Die zweite Änderung im Gesetz richtet sich an die Berufsbetreuer*innen. Diese Tätigkeit dürfen jetzt nur noch Betreuer*innen ausüben, die ein Registrierungsverfahren durchlaufen haben. Das war vorher nicht so. Jetzt müssen Berufsbetreuer*innen einen Sachkundenachweis vorlegen können und gewisse Anforderungen erfüllt sein. Dazu zählen das nötige Fachwissen und gewisse Qualifikationen, um den Beruf ausüben zu können, ebenso wie das Besuchen von Lehrgängen und Fortbildungen.



Thomas Evers

Die dritte Änderung im Betreuungsgesetz bezieht sich auf das eherechtliche Notvertretungsrecht. So kann ein Ehegatte den anderen in gesundheitlichen Notsituationen für sechs Monate ohne Weiteres vertreten, auch wenn vorher keine Vorsorgevollmacht vereinbart wurde. Bisher konnten sich Ehepartner in einer medizinischen Not-situation nur dann rechtlich gegenseitig vertreten, wenn eine gemeinsame Vorsorgevollmacht vorlag. Die nun neu geltenden Rechte beziehen sich unter anderem auf die Einwilligung in Untersuchungen und Heilbehandlungen, in die Einwilligung in ärztliche Eingriffe und den Abschluss von Behandlungsverträgen. Neu ist auch, dass seit dem 1. Januar 2023 Krankenhäuser auf das „Zentrale Vorsorgeregister“ der Bundesnotarkammer zugreifen können. Darin kann vermerkt werden, ob es eine Vorsorgevollmacht oder eine Patientenverfügung gibt. Hier kann man auch dem Notfallvertretungsrecht unter Eheleuten widersprechen, wenn dies nicht gewünscht ist.

Ausführliche Informationen zur Gesetzesänderung gibt es unter www.betreuungsvereine.org und www.awo-betreuungsverein.de. Dort kann man übrigens auch das Dokument der Vorsorgevollmacht direkt herunterladen. ■

Infobox

Zur Person des neuen BTV-Leiters: Der 53-jährige Sozialpädagoge ist seit über sechs Jahren im Betreuungsverein tätig.

Er informiert und berät kostenlos unter anderem bei Veranstaltungen der AWO-Ortsvereine und Stützpunkte und nach Absprache bei allen Interessierten zu Themen der Betreuung, zu Vormundschaften, zur Vorsorge und der ehrenamtlichen Betreuung.

AWO-Betreuungsverein Moers

Thomas Evers ist mittwochs von 9 bis 16 Uhr unter der Telefonnummer 028 41 788 92-15 erreichbar oder per E-Mail unter evers.btv@awo-kv-wesel.de

Zum Jahrestag des russischen Überfalls auf die Ukraine

Es ist Februar 2023. Meine Freundin Natascha weint in Minsk am Telefon. Wir sind seit der ersten Klasse befreundet, also 43 Jahre. Das ist das erste Mal, dass ich sie im erwachsenen Alter weinen höre. Ich habe ihr gerade von meinem Gespräch mit einer älteren Ukrainerin erzählt, die im Rollstuhl sitzt und unermüdlich in Moers Socken für die ukrainischen Streitkräfte strickt. Meine Freundin Natascha macht es fassungslos, dass ein Krieg jetzt Alltag ist und das Leben vieler Menschen, die sie kennt, bestimmt.

Ich denke daran, wie oft ich schon innerlich geweint habe, wenn Geflüchtete ihr Erlebtes mit mir teilten. Z.B. als ein fünfzehnjähriger Junge aus Syrien mir erzählte, wie er zusehen musste, während seine Familie vor seinen Augen brutal getötet wurde. Es gibt viele solcher Geschichten in meiner beruflichen Tätigkeit. Kriege sind hässlich, ungerecht, entsetzlich.

Der Tag, an dem ein Krieg beginnt, bleibt Menschen für immer ins Gedächtnis und in die Seele eingebrannt.

Der 24.02.2022 war ein solcher Tag.

Russland hat die Ukraine überfallen. Menschen sterben, Menschen flüchten. Diesmal ist der Krieg ganz nah, in Europa.

In den ersten Monaten des Krieges lernte ich hunderte ukrainische Frauen kennen, die mit ihren Kindern hier ankamen.

Seitdem ist ein Jahr vergangen. Das Chaos der ersten Monate ist mittlerweile Vergangenheit. Damit aber leider auch die Hoffnung, dass der Krieg bald vorbei ist und unser Europa wieder schnell zur Ruhe kommt.

Rückblickend stelle ich fest, dass wir in diesem Kriegsjahr sehr viel geschafft haben, um den Menschen, die vor diesem Krieg flüchten, zu helfen.

Das Beratungszentrum Ukraine ist gegründet, das über ein breites Beratungsspektrum verfügt: hier werden Flüchtlingsberatung, Migrationsberatung sowie psychosoziale Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene angeboten. Das Projekt Nadia sorgt für Begegnung und Selbsthilfe. Das Literaturprojekt „Krieg und F“ ist in seiner finalen Phase.

Für mich als Zuständige für einen Fachbereich hat das Jahr gezeigt, dass eine Krise uns noch mehr konsolidiert, dass wir als Team auf Herausforderungen mit Verstand, Herz und Fachlichkeit reagieren. Dass wir aufeinander aufpassen. Dass wir einander vertrauen und schätzen.

Mich als Belarussin hat dieses Kriegsjahr gelehrt, dass ich mich nicht genug mit meiner sowjetischen Vergangenheit auseinandergesetzt habe. Dass sie mich jetzt einholt. Städte, die ich aus dieser Vergangenheit kenne, wie Cherson, Kachowka, Dnepr, Kiev werden beschossen und bombardiert von den Menschen, deren Städte ich auch kenne, weil wir alle in einem Land gelebt haben. Die größten Verkaufszahlen in Russland und Belarus erreichen Bücher über deutsche Erfahrungen mit der kollektiven Schuld.

Meine kluge Freundin Natascha, die auf alles eine Antwort hat, ist ratlos. Wie ich. Ein Jahr Krieg ist ein Jahr zu viel. ■

Zur Person:

Olga Weinknecht ist AWO Fachbereichsleiterin für Beratung, Inklusion und Innovation. Sie ist eine der Initiator*innen des AWO Hilfsprojektes „Herz für die Ukraine“ und des Beratungszentrum Ukraine in Moers



Olga Weinknecht

RASSISMUS

VERURTEILT

WERDEN!



GEGEN

RASSISMUS!



▲ 20 neue Pflege-AWOzubis offiziell begrüßt

Im Elisabeth-Selbert-Haus (ESH) in Voerde wurden im Dezember die AWÖzubis im Pflegebereich begrüßt, die in 2022 ihre dreijährige Ausbildung zur examinierten Pflegefachkraft in einer der vier stationären Seniorenzentren oder beim ambulanten Pflegedienst starteten. Zur Willkommensfeier kam eine große Führungsrunde zusammen, die die neuen Kolleg*innen über ihren neuen Arbeitgeber informierten. So erfuhren sie auch, dass die Seniorenzentren berühmte Namensgeber*innen haben, z.B. Elisabeth Selbert, der die Gleichberechtigung von Frauen im Grundgesetz zu verdanken ist.

Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Kennenlernen der jungen Menschen, die sich für eine Pflegekraftausbildung entschieden haben. Die Gründe für ihre Berufswahl sind vielfältig: Pia, die eine Ausbildung bei der ambulanten Pflege in Wesel macht, wusste schon lange, dass dies der richtige Beruf nach der Schule sein wird: „Ich kann gut mit älteren Menschen und habe schon meine Oma gepflegt.“ Michael, der im ESH gestartet ist, dachte lange der Beruf sei nichts für ihn. Er hat bei einem Praktikum erfahren, wie vielseitig die Tätigkeit ist und dass es ihm richtig Spaß macht, mit den älteren Menschen zu arbeiten.

Besichtigungstour durch die neue Geschäftsstelle ►

Vor fast einem Jahr ist die AWO-Kreisgeschäftsstelle von Rheinberg zurück nach Moers gezogen. Das komplett modernisierte ehemalige Enni-Gebäude an der Uerdinger Straße beherbergt neben der Verwaltung, das Sozialkaufhaus Stoffwechsel, das Begegnungscafé Wohnzimmer sowie den Betreuungsverein. Die rund 90 AWO-Beschäftigten, die in dem Gebäude arbeiten, haben sich inzwischen gut eingelebt und eingerichtet. Es war also Zeit, die vielen kreisweit tätigen Kolleg*innen zu einer Besichtigungstour einzuladen. Die erste Gruppe kam am Freitag, den 10. Februar zu Besuch.

Nach einer ausgiebigen Besichtigungstour durch das Gebäude, aß die gut gelaunte Gruppe gemeinsam mit dem Vorstand und Betriebsratsmitgliedern in der Kantine zu Mittag. Damit alle freiwillig Engagierten und hauptamtlichen Beschäftigten sowie Ortsvereine und Stützpunkte die Möglichkeit haben, das Gebäude, samt Mitarbeitenden, kennenzulernen sind **weitere Termine** geplant: Freitag, 5. Mai, von 12 bis 14 Uhr (Anmeldefrist bis zum 28.4.), Freitag, 22. September, von 12 bis 14 Uhr (Anmeldefrist bis zum 15.9.), Freitag, 15. Dezember, von 12 bis 14 Uhr (Anmeldefrist bis zum 8.12.). Anmeldung mit dem Wunschtermin bei a.degner@awo-kv-wesel.de Stichwort „Besichtigung der Geschäftsstelle“.



▲ Das Buch zum Film

Erfolgreiche Bücher werden gerne verfilmt. Hier ist es umgekehrt, der Film „Ich bin auf einem langen Weg“, den das Internationale Zentrum, unter Leitung von Asiye Koc, für eine Veranstaltung anlässlich des 60jährigen Anwerbeabkommens mit der Türkei gedreht hat, wird literarisch verfasst.

Für den Film wurden türkischstämmige sog. Gastarbeiter*innen interviewt. Sie erzählen darin, wie es war ohne Sprachkenntnisse und oft alleine, eine Existenz in einem fremden Land aufzubauen. Zur Veranstaltung sollten die Gäste, von denen die meisten inzwischen im Rentenalter sind, einen typischen Gegenstand mitbringen, den sie mit ihrer Migration verbinden. Dabei gab es Grubenlampen oder die beliebten gehäkelten Deckchen zu bestaunen.

Die interessante Sammlung von Lebensgeschichten und Gegenständen werden nun in einem Buch veröffentlicht. Dafür konnte der renommierte Schriftsteller Feridun Zaimoglu gewonnen werden. Im Grafschafter Museum in Moers sollen die Gegenstände und Geschichten im Herbst ausgestellt werden, als Mosaik der Einwanderungsgeschichte der Stadt Moers.



▲ Neue Termine für den „AWO Zaubergarten Repelen“

Das Internationale Zentrum startet die zweite Staffel des **generationsübergreifenden Gartenprojektes**. Hier kommen Alt und Jung zusammen, um voneinander zu lernen. Kinder werden für die Natur sensibilisiert und lernen durch die Gestaltung von eigenen Beeten, Verantwortung zu übernehmen. Ältere Menschen bringen ihre meist jahrelange Pflanzen-Erfahrung ein und können in der Begegnung mit Kindern diese fruchtbringend einsetzen und selbst Lebensfreude erfahren. Auch ihr Erinnerungsvermögen profitiert – im Falle einer drohenden Demenz – von den belebenden Sinneserfahrungen.

Jeweils dienstags, von 8 bis 9.30 Uhr zu folgenden Terminen:
 25.04.23 / 02.05.23 / 09.05.23 / 16.05.23 / 23.05.23 / 30.05.23 /
 06.06.23 / 13.06.23 / 20.06.23

Info: AWO-Internationales Zentrum, Asiye Koc, Talstraße 12, 47445 Moers, Telefon: 02841 885 6830, E-Mail: iz@awo-kv-wesel.de



▲ Kita Teerstraße heißt nun Kita am Förderturm

Die AWO Kita Teerstraße in Dinslaken ist umgezogen und heißt nun – quartiersgerecht – „**AWO Kita am Förderturm**“. Die Beschäftigten und die 65 Kinder haben Ende Januar ihr neues Gebäude auf dem ehemaligen Zechengelände bezogen und sich auf Antrieb wohlfühlt. Es ist eine Kita, wie sie sich wohl viele wünschen: Ebenerdig, viel Spielfläche, freundlich gestaltete Räume, die mehr Rundungen als Ecken haben, eine geräumige Küche, samt eigener Köchin! Eine Mensa, ein großes Außengelände mit naturbezogenem (Nutz-)Garten und vieles mehr. Entsprechend groß ist die Freude bei den Kindern und Beschäftigten, um Einrichtungsleiterin Patricia Schulze, über ihr schönes neues Quartier. Die Schlüsselübergabe des Neubaus durch die Bürgermeisterin der Stadt Dinslaken findet am 28. Februar statt.

Neue Anschrift: AWO Kita Am Förderturm, Im Kreativquartier 1–3, 46537 Dinslaken, Telefon: 020 64 373 46, E-Mail: kita.foorderturm@awo-kv-wesel.de



Haarschnitte und mehr

Der AWO Kreisverband Wesel hat in Neukirchen-Vluyn einen Frisiersalon mit einzigartigem Konzept eröffnet: Beim sozialfreundlichen Frisiersalon HAIRlich bekommen Bürger*innen, die Sozialleistungen beziehen, kostenreduzierte Haarschnitte. Neben schönen Frisuren sind weitere sozialfreundliche Angebote geplant. Die Eröffnung fand am 25. Januar mit einer kleinen Feier statt.

Vorstandsvorsitzender Jochen Gottke erklärte den Gästen, darunter Bürgermeister Ralf Köpke, die Entstehungsgeschichte des sozialfreundlichen Frisiersalons. Die Idee entstand, als der ehemalige Besitzer, Hans-Theo Sander, bei dem Gottke seit Jahren Stammkunde war, das Geschäft altersbedingt abgeben wollte. „In Deutschland leben über 4 Millionen Menschen in Armut. Die Möglichkeit kostenreduzierte Haarschnitte für Empfänger von Sozialleistungen anzubieten war naheliegend.“

Umfassendes Konzept

Das Ladenlokal wird von der AWO zeitnah umgestaltet: Vier Schneideplätze stehen den Kund*innen künftig zur Verfügung. Ein barrierefreier Zugang, eine zusätzliche Eingangstür und eine sogenannte „Nette Toilette“, die von der Öffentlichkeit genutzt werden kann, werden eingebaut. Auch eine Waschmaschine und ein Trockner sollen aufgestellt und für kleines Geld genutzt



Friseurmeisterin Judith Backhaus bedient die erste Kundin

werden können. Darüber hinaus soll es zu festen Terminen soziale Beratungsleistungen geben. „Bürgergeld-Bescheide oder Sozialhilfe-Bescheide sind oft schwer verständlich, da ist es hilfreich, wenn Expert*innen bei der Handhabung unterstützen. Auch besteht die Möglichkeit, gemeinsam mit Behörden zu telefonieren oder Schreiben am PC zu verfassen“, erklärt



Zur Eröffnungsfeier kamen zahlreiche Gäste (von li. Technischer Beigeordneter Ulrich Geilmann, AWO-Vorstand Dr. Bernd Riekemann, Vorstandsvorsitzender Jochen Gottke, Bürgermeister Ralf Köpke und Andreas Wagener von der Hausverwaltung am Grafschafter Platz)

die verantwortliche Fachbereichsleiterin Michaela Mayboom. Friseurmeisterin Judith Backhaus übernimmt die Leitung des Salons und ist voller Vorfreude: „Ich liebe meine Arbeit und kann dabei noch etwas Gutes tun“ Empfänger*innen von Sozialleistungen zahlen für einen Haarschnitt 10 Euro (Kinder 5 Euro). Andere Kund*innen sind ebenfalls willkommen und zahlen die üblichen Friseurpreise.

„Win-Win Situation für uns alle“

Bürgermeister Ralf Köpke ist begeistert vom Konzept „HAIRlich“: „Ein neuer Friseursalon in der zentralen Lage und die weitere Umgestaltung des Grafschafter Platzes sind eine Qualitätsentwicklung, die die Umgebung zu einem lebenswerten Viertel macht. Das ist eine Win-Win Situation für uns alle.“ Das große Interesse am Konzept zeigte sich schon am Eröffnungstag, an dem es schon zahlreiche Kund*innen gab. Auch die Lokalpresse war vertreten, darunter das WDR-Fernsehen für die Lokalzeit-Duisburg (WDR-Mediathek 25.1.23, 19.30 Uhr). ■



Judith Backhaus

**Sozialfreundlicher
Friseursalon HAIRlich**
Grafschafter Platz 24
47506 Neukirchen-Vluyn
Telefon: 0 28 45 395 02 81

Herzlichen Glückwunsch liebe Kolleg*innen!

Unsere 25- und 30-jährigen Jubilar*innen
im ersten Quartal 2023:

Susanne Lindemann (30)
Gerda Steinhorst (30)
Christine Kowalewski (30)
Claudia Brendgen-Thuy (30)
Brigitte Fleischer (30)
Daniela Jellonek (30)
Sandra Schernikau (25)
Martina Schwark (25)
Sevim Sever (25)
Thomas Wenzel (25)
Patricia Schulze (25)
Astrid Graumann (25)
Beate Lubos (25)
Tanja Kunz (25)
Aline Miller (25)
Margret Westerheider (25)
Sevgi Gülec (25)

AWO Transparenz



Initiative
Transparente
Zivilgesellschaft

Transparenz ist uns wichtig

Die Arbeiterwohlfahrt Kreisverband Wesel e.V. ist ein gemeinnütziger Wohlfahrtsverband, der sich seit seiner Gründung für die sozial Benachteiligten unserer Gesellschaft einsetzt. Als Wohlfahrtsverband werden uns Mittel anvertraut, zum Beispiel in Form von Spenden, Mitgliedsbeiträgen, Steuergeldern oder Fördermitteln. Die Verwendung dieser Gelder erfordert von uns größte Sorgfalt und Transparenz. Wir möchten daher der Öffentlichkeit Einblick in unsere Zahlen geben und Herkunft und Verwendung von Mitteln transparent machen.

Deshalb haben wir uns beim AWO Kreisverband Wesel e.V. der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (www.transparency.de) angeschlossen und deren Selbstverpflichtungserklärung unterzeichnet. Wir verpflichten uns damit, die von der Initiative Transparente Zivilgesellschaft geforderten Informationen, der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen und aktuell zu halten.

Die Informationen sind auf unserer Homepage veröffentlicht. www.awo-kv-wesel.de/transparenz ■

Engagement digital

Im Jahr 2023 finden zahlreiche digitale Veranstaltungen für Ehrenamtliche und freiwillig Engagierte von unterschiedlichen Anbietern statt. Die **Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt** (DSEE) lädt fortlaufend zu kostenlosen Informationsveranstaltungen ein, z.B. zum Thema Generationenwechsel im Verein, Gruppen leiten oder Gute Kommunikation. Infos unter: deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de.

Unter dem Motto **Ehrenamt 2.0**, gefördert vom Land NRW und in Kooperation mit Volkshochschulen und Kommunen, bekommen Vereine die Möglichkeit sich weiterzuentwickeln. Alle

Vereine können kostenfrei bei Fortbildungen und Coachings mitmachen: Soziale Organisationen, Freizeitgruppen, Gesellschaftsvereine oder Umweltinitiativen. Das Programm läuft zwei Mal in 2023. Infos unter: www.ehrenamt-zweinull.com

Auch der AWO Bundesverband plant eine Reihe von digitalen Veranstaltungen zu Engagement- und Verbandsthemen und zur Verbandsentwicklung. Ausgewählte digitale Angebote, z.B. „Die AWO stellt sich vor“ werden in 2023 fortlaufend veröffentlicht im AWO-KV-Webkalender auf der Startseite www.awo-kv-wesel.de ■

AWO Kampagne

AWO gegen Rassismus: Aktionstag am 21.März

Vom 20. März bis 4. April finden die Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Im Rahmen des AWO Aktionstages am 21.3. sind alle AWO Einrichtungen und AWO Gliederungen aufgerufen, aktiv mit kreativen Aktionen ein Zeichen gegen Rassismus zu setzen und sich zu beteiligen. Es geht vor allem darum, Solidarität zu bekunden mit von Rassismus betroffenen Menschen Gesicht zu zeigen für eine offene und vielfältige Gesellschaft. Dazu appellieren wir an unsere AWO Werte Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit und Gerechtigkeit. Zum diesjährigen Motto **VIELFALT** stehen zahlreiche Kampagnen-Materialien, Aktionsideen, Plakatvorlagen und Informationen als kostenloser Download auf der AWO Kampagnenseite zur

Verfügung. Fotos und Statements können unter dem Hashtag **#AWOgegenRassismus** gepostet werden. Aktionen des AWO Kreisverbandes Wesel werden unter www.awo-kv-wesel.de und im Web-Kalender veröffentlicht. ■



Jugendwerk der AWO

Ferienstpaß und JuLeiCa

Ab sofort kann man sich auf Sommer, Sonne und Strand freuen. Das Bezirksjugendwerk der AWO bietet für Kinder und Jugendliche attraktive Ferienprogramme im und am Wasser an. Das Beach-Camp auf Korsika vom 8.7. bis 20.7.2023 ist für 13 bis 15-jährige ideal. Baden, Schnorcheln, Fun und Action wird vom 18.7. bis 30.7.2023 für 14 bis 17-jährige in Kroatien geboten. Für 10 bis 13-jährige geht es ab in die Dünen nach Föhr zur Kinderrepublik vom 27.7. bis 5.8.2023. Wer Lust hat, selber mal als Teamer*in dabei zu sein, aber noch keine Jugendleiter*innen-Card (JuLeiCa) besitzt, kann sich für eine entsprechende Schulung anmelden. Grundlegende Inhalte, um eine Kinder- oder Jugendgruppe leiten und betreuen zu können werden vermittelt. Die Schulungen finden statt:

Frühjahrs-JuLeiCa 3.3. bis 5.3., 17.3. bis 19.3. und 31.3. bis 2.4. oder Herbst-JuLeiCa 15.9. bis 17.9., 29.9. bis 1.10. und 20.10. bis 22.10. Mehr Informationen zu allen Reise-Details, Kosten, Zuschuss-Möglichkeiten und den Schulungen stehen Online bereit. Auch die Anmeldung ist online möglich. Oder einfach nachfragen bei: Lena Ludes, Bildungsreferentin beim Bezirksjugendwerk der AWO Niederrhein, Lützowstraße 32, 45141 Essen, Tel. 0201 3105271, E-Mail: lena.ludes@awo-niederrhein.de, www.jugendwerk.de ■

<https://www.jugendwerk-awo-reisen.de/juleica>
<https://www.jugendwerk-awo-reisen.de/>
<https://www.instagram.com/p/Cno6qzCDcly/>

VielfALT im Alter

Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Senior*innenorganisationen (BAGSO) lädt ein zur Teilnahme am Fotowettbewerb „VielfALT“. Gesucht werden Fotografien, die die Vielfalt und Potenziale älterer Menschen in der heutigen Gesellschaft dokumentieren und stereotype Altersbilder hinterfragen. Der Wettbewerb richtet sich sowohl an Profis als auch an Amateure. Eine unabhängige Jury vergibt Preise im Gesamtwert von 19.000 Euro. Fotos können in den folgenden vier Kategorien

eingereicht werden: Das bin ich. Individuell im Alter, Mitten-drin. Aktiv und engagiert bis ins hohe Alter, Licht und Schatten. Herausforderungen im Alter und Gemeinsam geht was. Jung und Alt im Austausch. Teilnahmeschluss ist der 21. Mai 2023.

Der Fotowettbewerb wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Alle Informationen und Materialien zum Wettbewerb unter: www.bagso.de/fotowettbewerb

AWO Fuhrpark

Ausflugsservice geplant: Mit der Rikscha durch Voerde

Ende 2022 wurde der Fuhrpark des AWO Kreisverbandes um ein außergewöhnliches „Gefährt“ erweitert. Statt der üblichen vierrädrigen AWO-Elektro Flitzer steht nun auch eine Fahrrad Rikscha zur Verfügung. Ermöglicht wurde dies durch das Förderprogramm LEADER – Förderung von Kleinprojekten im ländlichen Raum. Dieses spezielle Fahrrad, das direkt aus den Niederlanden importiert wurde, wird demnächst am AWO Stützpunkt in Voerde am Sternbuschweg auf die Fahrer*innen und Mitfahrer*innen warten. Ein Ausflugsservice wird mit ehrenamtlichen und freiwillig Tätigen derzeit aufgebaut. Gemeinsam können Ausflugsrouten in Voerde geplant und ausprobiert werden: Wo gibt es die schönsten Wege? Wo lohnt sich eine Picknick-Pause im Grünen? Aber auch: ist der Akku aufgeladen? Sind alle Funktionen der Rikscha vor der Fahrt durchgecheckt? Für die Passagiere, gerade für bewegungseingeschränkte Menschen, ist eine Rikscha Tour ein einmaliges Erlebnis. Gemeinsam kann man bei der Ausflugsfahrt den Wind in den Haaren spüren und schöne Orte besuchen. Wer als Pilot*in – so werden die ehrenamtlich tätigen Rikscha Fahrer*innen bezeichnet – tätig werden möchte, nimmt vorher an einer Schulung und Einweisung teil. Alle Funktionen des Rades werden erklärt

und sofort an Ort und Stelle ausprobiert. Mit erfolgreich absolvierter Prüfung fahren Pilot*in und Mitfahrer*in sicher und können sich ganz auf das wunderbare Erlebnis einer Rikscha Tour freuen. Ein erster Informationsabend findet Ende März bei der AWO am Sternbuschweg statt.

Interessierte können sich ab sofort anmelden und Weiteres erfahren bei: Regina Nolden, E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de oder Evi Mahnke, E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de



EINLADUNG
Weltfrauentag
im Quartier

Friedrich-Heinrich-Allee 79
47475 Kamp-Lintfort

Kunstaktion
Vorträge
Ausstellung
Gesang und Tanz
Internationale
Speisen

Der Internationale Frauentag wurde vor mehr als hundert Jahren von der internationalen Frauen- und Arbeiter*innenbewegung erkämpft und erinnert an die Forderungen von Frauen weltweit nach einem selbstbestimmten, gewaltfreien und sicheren Leben.

Doch wie sieht es aktuell aus – welche Bedeutung hat dieser Tag weltweit?

Wir laden ein, um gemeinsam Geschichten und Vorträge zur Lage der Frauen in der Welt zu hören. Nutzen Sie die Gelegenheit, mit Frauen aus unserem Quartier ins Gespräch zu kommen!

Für die kulinarische Vielfalt freuen wir uns über einen kleinen Beitrag zum Büfett, Getränke werden gestellt.

Integrationsagentur | Boegantlooh 8 | 47475 Kamp-Lintfort

Quartiersprojekt
aufsiedung
zusammen.
halten

AWO Moers-Kapellen

Mitgliederversammlung zieht positive Bilanz

Der AWO Stützpunkt in Moers-Kapellen hat sich Mitte Januar zur Mitgliederversammlung getroffen. Auf der Tagesordnung standen: formale Besprechungsthemen, anstehende Verbandstermine und die Wahl von Delegierten zur AWO Kreiskonferenz. Die Stützpunktbeauftragten Gisela Hämel und Anneliese Metzger berichteten über Aktivitäten. Dabei wurde deutlich, dass ehrenamtliches Engagement in Moers-

Kapellen jeden Tag vielfältig gelebt wird. Der AWO-Sachspendenkeller ist ein sehr positives Beispiel dafür. Er ist rein ehrenamtlich organisiert, um Geflüchtete und Menschen in Not zu unterstützen. Auch ein nächstes Projekt ist schon in Planung: ein Repair-Cafè.

AWO Moers

Was, wann, wo: Das Programm in Asberg

Der AWO Ortsverein Moers bietet in der Fritz-Büttner-Begegnungsstätte in

Moers-Asberg ein umfangreiches Programm. Von Montag bis Freitag finden in der Zeit von 13 bis 17 Uhr Bastel-/Handarbeits- und Kreativnachmittage statt. Dienstagvormittags ist „Computer-Treff“ – dort gibt es Hilfe bei Fragen und Möglichkeiten zum Fachsimpeln rund um Soft- und Hardware.

Tanja Boll, Leiterin der Einrichtung, organisiert außerdem gemeinsam mit einem ehrenamtlichen Team weitere regelmäßige Veranstaltungen wie Stuhlgymnastik, Walken 60+, Tag der Spieler*innen und Klön-Cafés. Dazu



Gisela Hämel und Anneliese Metzger (Stützpunktbeauftragte) mit Andreas Vogel (Neues AWO Mitglied und ehrenamtlich tätig im Bürgerbusverein Moers-Süd e.V.)



Tanja Boll

AWO Mitgliedschaft

Dr. Michael Heidinger

„Ich bin bei der AWO, weil ...

... die AWO unverzichtbarer Partner für die solidarische Gesellschaft und Garant für die Unterstützung sozial und gesundheitlich benachteiligter Menschen ist. Bei uns hat das Herz immer Vorfahrt!“

Wenn auch Sie Mitglied werden möchten, können Sie sich an den AWO Kreisverband Wesel e.V. wenden:
Uerdinger Str. 31, 47441 Moers, Tel. (02841) 7889200

Informieren Sie sich über verschiedene Formen der Mitgliedschaft bei der AWO und dem Jugendwerk der AWO unter:

www.awo-kv-wesel.de/ueber-die-awo/mitmachen-und-mitgestalten/

oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular des AWO-Bundesverbands unter: www.awo.org/mitglied-werden



Foto: Dr. Michael Heidinger, AWO-Mitglied und Stellv. Stiftungsratsvorsitzender der Gemeinschaftsstiftung der Arbeiterwohlfahrt am Niederrhein.

kommen saisonale Feste und Sonderveranstaltungen.

Das komplette Programm ist abrufbar als Download auf den Internetseiten des AWO KV Wesel „Über die AWO / AWO vor Ort / Moers“. Weitere Infos auch unter: Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Bonifatiusstraße 72, 47441 Moers, Telefon 028 41 50 53 43, E-Mail: awo-at- asberg@gmx.de.

AWO Wesel

Jubilare geehrt: Schon 40 Jahre dabei

Die AWO Wesel hat auf ihrer Mitgliederversammlung Christel Kisters und Hans Eumann für ihre 40-jährige Verbandszugehörigkeit geehrt. Helga Schwarz erhielt eine Urkunde und Ehren-Nadel für ihr 25-jähriges Jubiläum. Überreicht wurden die Anerkennungen von Christel Hasibether. Sie war in den vergangenen 1,5 Jahren zusammen mit einem ehrenamtlichen Stützpunkt-Team für die AWO in Wesel aktiv. Evi Mahnke und Regina Nolden vom AWO Kreisverband Wesel und zuständig für die AWO-vor-Ort-Arbeit bedankten sich für dieses Engagement und überreichten allen Aktiven ein Danke-Schön-Präsent.



Hans Eumann mit Christel Hasibether

AWO Wesel

Der neue Stützpunktbeauftragte ist Digitalexperte

Die Mitgliederversammlung der AWO Wesel hat Patrik Opalka zum neuen



Patrick Opalka

Stützpunktbeauftragten benannt. Der 30-Jährige ist seit mehr als acht Jahren ehrenamtlich in digitalen Vereinen aktiv und organisiert unter anderem LAN-Veranstaltungen (Local Area Network). Als AWO-Mitglied findet er es selbstverständlich, sich auch in der AWO Wesel vor Ort zu engagieren. Er unterstützt die bisherigen ehrenamtlichen Aktivitäten am Dorotheenweg und im Mehrgenerationenhaus „Im Bogen“. Ein besonderes Anliegen ist ihm, neue Zielgruppen anzusprechen, digitale Angebote und



Helma Tack

Themen zu etablieren und neue Formen des Engagements zu ermöglichen. Anfragen und weitere Informationen unter: E-Mail: awo-wesel-vor-Ort@outlook.de

AWO Xanten

Umwandlung zum Stützpunkt, Wahlen und Ehrungen

Auch in Xanten haben sich die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung getroffen. Ein wichtiger Tagesordnungspunkt war die für dieses Jahr geplante Umwandlung in einen AWO Stützpunkt. Regina Nolden und Evi Mahnke vom Kreisverband Wesel informierten ausführlich zum Thema und beantworteten viele Fragen. Im Vorfeld der AWO Kreiskonferenz im Mai wurden außerdem die aktuellen Delegierten gewählt. Und dann gab es noch etwas zu Feiern: Andrea Ingenlath und Helma Tack wurden für ihr 25-jähriges beziehungsweise 20-jähriges AWO-Jubiläum geehrt. ■



Andrea Ingenlath

Veranstaltungen in AWO Ortsvereinen und -Begegnungsstätten, dem AWO/Caritas Quartierszentrum Moers-Eick und den AWO Beratungs- und Begegnungszentren finden zur Zeit wieder in gewohnter Form statt. Grundsätzlich gilt weiterhin ein Hygiene-Konzept. Empfehlungen bestehen für das Tragen von FFP2-Masken.

Bitte nehmen sie Kontakt mit der*dem jeweiligen Kontaktpartner*in auf, wenn sie Fragen oder ein wichtiges Anliegen haben oder weitere Informationen zu Programmangeboten wünschen.

Aktuelle Veranstaltungen, auch digitale Angebote, finden sie jederzeit im Terminkalender auf unserer Internet-Startseite awo-kv-wesel.de und in den Terminkalendern der Ortsvereine und Stützpunkte in der Kategorie „Über die AWO / AWO vor Ort“.

Alpen

AWO Stützpunkt Alpen

Stützpunktbeauftragte

Andrea Ingenlath

E-Mail: ingenlath@awo-kv-wesel.de

Dinslaken

AWO Ortsverein Dinslaken

Vorsitzender: Willi Brechling

Kontakt: Schloßstr. 5, 46539 Dinslaken,

Telefon 02064 52250 und 601725

E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

AWO Begegnungsstätte Meta-Dümmen-Haus, Leitung: Brigitte Banning, Schloßstr. 5, 46535 Dinslaken, Tel. 02064 52250 und 601725, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de



AWO Begegnungsstätte Elfriede-und-Emil-Gruth-Haus, Leitung: Helga Mamat, Ulmenstr. 17, 46539 Dinslaken, Tel. 02064 80971, E-Mail: awo-ov-din@t-online.de

Haminkeln

AWO Ortsverein Haminkeln

Vorsitzender: Udo Scholz

Kontakt: Am Koppelgarten 20, 46499

Haminkeln, Telefon 02852 3883

E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

AWO Begegnungsstätte, Leitung: Udo Scholz, Am Koppelgarten 20, 46499 Haminkeln-Ringenberg, Telefon 02852 4247 (auch AB), E-Mail: awo-ringenberg@gmx.de

Hünxe

AWO Stützpunkt Hünxe

Ansprechpartner*in: Evi Mahnke,

E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de

oder Regina Nolden E-Mail: r.nolden@awo-kv-wesel.de

Kamp-Lintfort

AWO Ortsverein Kamp-Lintfort

Vorsitzender: Michael Hänsel, alle

aktuellen Informationen unter: www.awo-kamp-lintfort.de. Auch auf Face-

book unter www.facebook.com/AWOKampLintfort/

BGS-Leitung:

Petra Füten-Nellen erreichbar und

Anmeldungen unter: 0176 48636041

AWO Büro: Markgrafenstr. 9, 47475 Kamp-Lintfort, Telefon 02842 901135, E-Mail: info@awo-kamp-lintfort.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum Kamp-Lintfort, Boegenhofstr. 6, 47475 Kamp-Lintfort. Leitung: Dagmar Stephan, Tel. 02842 3740. Anfragen per E-Mail über Thomas Wenzel, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de

Anlaufstelle für Menschen im Geestfeld, Rundstr. 37a, 47475 Kamp-Lintfort, E-Mail: anlaufstelle-gestfeld@kamp-lintfort.net, Tel. 02842 9094942

Ansprechpartner*innen für den AWO KV Wesel sind: Koordinierungsstelle Senioren*innen-Beratung und Demenz, Thomas Wenzel, Tel. 02841 7889282, E-Mail: wenzel@awo-kv-wesel.de. Fachbereichsleitung Beratung, Inklusion und Innovation, Olga Weinknecht, Tel. 02841 8856820, E-Mail: weinknecht@awo-kv-wesel.de.

Ansprechpartner*in für die Stadt Kamp-Lintfort ist: Jeanette Fritz, Tel. 02842 912-272, E-Mail: jeannette.fritz@kamp-lintfort.de

Moers

AWO Ortsverein Moers

Vorsitzender: Hajo Schneider, Kontakt

OV-Büro: Brunostraße 4, 47441 Moers,

Tel. 02841 882235, E-Mail: awo.ov-moers@t-online.de

Fritz-Büttner-Begegnungsstätte, Leitung: Tanja Boll, Bonifatiusstr. 72, 47441 Moers, Tel. 02841 505343, E-Mail: awo-at-asberg@gmx.de

AWO Stützpunkt Moers-Kapellen

Stützpunktbeauftragte: Gisela Hämel

und Anneliese Metzger, Kontakt:

Ehrenmalstraße 2, 47447 Moers.

Tel. 02841 61923, E-Mail: bs-kapellen@awo-kv-wesel.de

AWO Begegnungs- und Beratungszentrum, Leitung: Marijana Moskov, Ehrenmalstr. 2, 47447 Moers, Tel. 02841 61923, E-Mail: bs-kapellen@awo-kv-wesel.de



AWO Ortsverein Moers-Rheinkamp

Vorsitzender: Günter Rehn
E-Mail: AWORheinkamp@gmail.com
oder über das Senior*innenberatungs-
und Begegnungszentrum Moers-Eick
Tel. 02841 43317
E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de

AWO-Caritas Quartierszentrum Moers-Eick Senior*innenberatungs- und Begegnungszentrum Moers-Eick, Waldenburger Str. 5, 47445 Moers. **AWO KV Wesel e.V. Leitung:** Iris Kuhlisch, Tel. 02841 43317, E-Mail: bs-eick@awo-kv-wesel.de. **Caritas Moers-Xanten e.V. Beratung und Begleitung:** Tanja Reckers, Tel. 02841 8878606, E-Mail: tanja.reckers@caritas-moers-xanten.de

AWO Beratungs- und Begegnungszentrum Moers-Meerbeck, Leitung: Doris Eickschen, Neckarstr. 34, 47443 Moers, Tel. 02841 55022, E-Mail: bs-meerbeck@awo-kv-wesel.de

AWO Beratungs- und Begegnungszentrum Moers-Repelen, Leitung: Sandra Bonacker, Talstraße 12, 47445 Moers-Repelen, Tel. 02841 74146, E-Mail: bs-repelen@awo-kv-wesel.de

Neukirchen-Vluyn

AWO Ortsverein Neukirchen-Vluyn

Vorsitzender: Jochen Gottke
AWO Begegnungsstätte und Büro,
Max-von-Schenkendorfstr. 9, 47506
Neukirchen-Vluyn, Tel. 02845 4230,
E-Mail: awo-nv@t-online.de



Rheinberg

AWO Ortsverein Rheinberg

Vorsitzende: Marlies Zimmermann,
Tel. 02802 4371
Carsten Zimmermann,
Pastor-Wilden-Str. 13,
47495 Rheinberg, Tel. 02802 80 9735,
E-Mail: c@rstenzimmermann.de

Schermbbeck

AWO Stützpunkt Schermbeck

Stützpunktbeauftragte:
Henryka Artmann
E-Mail: henryka@schermbeck.biz

AWO Begegnungsstätte, Freudenbergstr.
2, 46514 Schermbeck, Tel. 02853 1790

Voerde

AWO Stützpunkt Voerde

Ansprechpartner*in: Evi Mahnke,
E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de
oder Regina Nolden, E-Mail:
r.nolden@awo-kv-wesel.de

AWO Treffpunkt Voerde-Friedrichsfeld,
Leitung: Waltraut Knosala, Bülowstr. 48,
46562 Voerde-Friedrichsfeld, Tel. 01520
9873350, E-Mail: aknosala@online.de

Wesel

AWO Stützpunkt Wesel

Stützpunktbeauftragter: Patrick Opalka,
Mobil: 0172 1643302, E-Mail: awo-
wesel-vor-ort@outlook.de

AWO Treffpunkt Dorotheenweg 2, 46483
Wesel auf Anfrage bei Helga Gentek, Tel.
0281 66658 oder Gerda Penk, Tel. 0281
22878.

Veranstaltungen im **Mehrgenerationen-**
haus „Im Bogen“, Pastor-Janßen-

Straße 7, 46483 Wesel, Leitung: Solweig
Meesters, Tel. 0281 23014

Xanten

AWO Ortsverein Xanten

Vorsitzender: Rolf Stierenberg,
Veener Weg 23, 46509 Xanten,
E-Mail: awo-ov-xanten@t-online.de

Treffpunkt: Haus der Begegnung,
Karthaus 12, 46509 Xanten
Auskünfte zu Programmangeboten auch
bei Karl Elsbergen, Tel. 02801 2674



AWO Mitgliedsantrag

Noch kein Mitglied?

Unterstützen Sie unsere ehrenamtlichen und freiwilligen Tätigkeiten in den Ortsvereinen und Stützpunkten durch eine Mitgliedschaft! Werden Sie Mitglied in einer starken Gemeinschaft.

Wenn Sie Mitglied werden möchten, können Sie sich an ihren zuständigen Ortsverein oder den AWO Kreisverband Wesel e.V. wenden: E-Mail: infos@awo-kv-wesel.de oder an Evi Mahnke – Verbandsentwicklung und Engagement: E-Mail: e.mahnke@awo-kv-wesel.de

Informieren Sie sich über verschiedene Formen der Mitgliedschaft bei der AWO und dem Jugendwerk der AWO unter www.awo-kv-wesel.de/ueber-dieawo/mitmachen-und-mitgestalten/

oder nutzen Sie das Online-Anmeldeformular des AWO Bundesverbandes unter: <https://www.awo.org/mitglied-werden>





International

ERDBEBEN TÜRKEI UND SYRIEN – JETZT SOLIDARITÄT ZEIGEN UND SPENDEN

Am 6. Februar kam es in der türkisch-syrischen Grenzregion zu mehreren schweren Erdbeben. Mehrere Tausend Menschen wurden verletzt oder verloren ihr Leben, 23 Millionen Menschen sind betroffen. Kälte, Schnee und starker Regen erschweren die Hilfseinsätze und gefährden die Betroffenen zusätzlich. Im nördlichen Syrien sind die Auswirkungen der Naturkatastrophe wegen des seit fast 12 Jahren andauernden Krieges besonders dramatisch. AWO International unterstützt lokale Partnerorganisationen bei der Verteilung von Hilfsgütern wie Lebensmitteln, warmen Decken und Medikamenten. Spenden Sie jetzt!



AWO International ist Mitglied im Bündnis
Aktion Deutschland Hilft.

Spendenkonto

IBAN:
DE 83 1002 0500 0003 2211 00
Bank für Sozialwirtschaft

Spendenstichwort:
Erdbeben Türkei und Syrien

Mehr unter: www.awointernational.de